

Sometimes I do not understand You

Von Sellheim

Kapitel 7: Sealands indecision

Arthur blickte ihn trotzig an.

„Was willst du denn mit mir bereden?“

„Sei nicht schon wieder eingeschnappt, ich hab dir doch gar nichts getan, meinte Alfred leicht lächelnd.

Arthur wollte protestieren, doch etwas dagegen sagen konnte er nicht. Schweigend wandte er seinen Blick ab. Alfred schwieg ebenfalls, stand immer noch vor ihm.

Canada drückte seinen Bären an sich. Musste er es Alfred wirklich erst sagen, bevor dieser es begriff? Seufzend ließ er seinen Blick über die Felder schweifen. Alfred war oft mit ihm hier her gefahren, ohne das sie England besuchten und er war stehst gern mitgekommen. Sein Bruder wirkte hier immer so glücklich aber das lag wahrscheinlich auch nur daran, weil sie hier in Arthurs Nähe waren. Sealand erblickte Canada von weitem. Ihm war klar das Alfred ihn nur loswerden wollte, und er deshalb Canada aufsuchen sollte.

„Matthew?“

Canada blickte auch, dreht sich Sealand entgegen. Dieser stand ein Stück entfernt hinter ihm.

„Was machst du hier?“

Noch immer schwiegen sich die Beiden an, bis Arthur plötzlich das Wort ergriff.

„Ich werde morgen nicht hier sein, kümmere dich bitte solange um Sealand.“

Alfred schaute auf.

„Wohin gehst du?“

„Zu Francis... ich muss was Geschäftliches bereden.“

Alfred missfiel dessen Antwort sehr, sagte jedoch nichts weiter dazu. Wieder schwiegen sie sich an.

„Alfred hat mich geschickt.“

Matthew blickte auf, strich den Bären kurz über den Kopf, dieser schaute daraufhin ein Stück nach oben und fragte: „Wer bist du?“

„Canada“, antwortete Matthew nebenbei, ehe er sich wieder Sealand zu wandte.

Er lächelte gequält, konnte dies auch wenn er wollte nicht verbergen.

„Also... also sind er und dein Bruder nun allein...“

Er ging ein paar Schritte weiter aufs Feld zu und ließ sich einem Baum nieder, der einsam und verlassen am Rande des Feldes stand. Sealand folgte ihm und setzte sich ebenfalls.

„Du scheinst nicht sehr erfreut zu sein... Hast du irgendetwas?“

Matthew schaut ihn an. Er kannte Sealand kaum, zudem war er Arthurs Bruder... Er konnte nicht mit ihm darüber reden. Er hatte, wenn er so darüber nachdachte sowieso niemanden mit dem er darüber reden konnte.

„Wollen wir morgen etwas zusammen unternehmen?“, fragte Peter nach einer Weile.

„Arthur lässt mich morgen wieder allein... und Hong Kong ist ja ab morgen auch nicht mehr da...“, schmollend schaute er auf die Felder. „Manchmal bereue ich es schon, wieder bei Finnland und Schweden ausgezogen zu sein...“

Matthew hörte ihm stumm zu.

„Arthur verreist?“, irgendwie erfreute das Canada zuhören das England eine Weile nicht da war, vielleicht blieb er mehrere Tage weg? Vielleicht waren er und Alfred dann schon wieder daheim, wenn Arthur wiederkam?

„Na ja, er fährt zu Francis...“, meinte Sealand knapp.

Matthew horchte auf, lächelte ein wenig. Er hatte Francis schon lang nicht mehr gesehen.

„Aber ich bin froh das er zu ihm fährt.“

Sealand lehnte sich etwas nach hinten an den Baum.

„Mhm?“

„Ehrlich gesagt will ich weder mit ihm noch mit Alfred im selben Haus wohnen wollen... Lieber ziehe ich zu Finnland zurück, auch wenn ich Arthur nur ungern allein lasse.“

Canada blickte in die Ferne, wenn England bei Frankreich bleiben würde, dann hätte er Alfred für sich. Und Francis wollte Arthur sowieso schon immer, auch wenn Matthew nicht verstand wieso.

Der Wind wehte durch Canadas Haar.

„Weißt du, vom Aussehen her ähnelst du Alfred sehr... Ich glaub deshalb war mein Bruder heute Morgen so sauer...“

Canada blickte ihn verwirrt an.

„Hä? Wieso?“

Sealand hielt kurz inne, dachte darüber nach ob er es einfach sagen sollte, seiner Meinung nach war es ohne hin ersichtlich, weswegen es keinen Grund gab, daraus ein Geheimnis zu machen.

„Arthur hat da seine Probleme... Ich bin eigentlich froh wenn ihr wieder weg seid, auch wenn ich euch eingeladen hatte. Aber Arthur geht es noch schlechter seit dem Amerika hier ist. Ich mag es nicht, wenn er darunter so leidet.“

Sealand beobachtete Canada genau.

„Arthur liebt Alfred... habe ich recht?“, fragte er zögerlich.